

# Rothenburger Gastronomen und Verkaufsstellen setzen den Jugendschutz um

Am 9. Februar 2010 fand im **Gasthaus Bären** der runde Tisch des Projekts «luegsch» statt.

Die Jugendanimation hat eingeladen, in den Austausch zum Thema Jugendschutz, in Bezug auf den Verkauf von Alkohol, zu kommen. Felix Wahrenberger von der Fachstelle für Suchtprävention DFI stellte das Projekt vor und beantwortete die aufkommenden Fragen. Sieben engagierte Betriebe aus Rothenburg tauschten ihre Erfahrungen aus und diskutierten über Handlungsweisen im Umgang mit Alkohol und den Jugendlichen in Rothenburg. Peter Käch von der **Landi Rothenburg** berichtete über das eingesetzte Kassensystem und die Klarheit in der Verkaufshandhabung: «Bei uns wissen die Jugendlichen, dass sie unter 16 Jahren keinen Alkohol bekommen. Uns sind die Jugendlichen wichtig und deshalb halten wir den Jugendschutz auch ein.»

Der Kebab/ Pizzeria **Imbiss Andromeda** konnte stolz berichten, dass die Jugendlichen das generelle Alkoholverbot akzeptieren. Ihnen sei wichtig, dass die Jugendlichen klar im Kopf sind, wenn sie den Imbiss betreten. Sie haben immer ein Ohr für die Jugendlichen und sie könnten feststellen, dass die Jugendlichen hilfsbereit und freundlich seien. Eine Mutter schreibt sogar, dass sie ihren Sohn gut aufgehoben weiss, da im «Andromeda» ein familiärer Umgang herrscht.

Die **Avia** Tankstelle ist ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche, hier wissen alle: «Alkohol erst ab 18 Jahren!» «Die gute Beziehung zu den meisten Jugendlichen», wie die Filialleiterin Frau Bachmann beschrieb, «sorgt dafür, dass die Ausweiskontrollen akzeptiert werden, ja die Jugendlichen sogar gegenseitig darauf achten.»

Im «**Kreuz**», **Bertiswil**, ist die Ausweiskontrolle bei Jugendlichen obligatorisch. «Das weiss hier jeder, und wer keinen Ausweis hat, bekommt gerne eine Cola oder ein Wasser, aber keinen Alkohol», sagte Servicekraft Frau Schmerler.

«Wenn Jugendliche in das **Restaurant Chärnmatt** kommen, ist klar, dass sie keine alkoholischen Getränke bekommen«, sagte die Stv. Frau Krummenacher. Bei Frau Husistein, die zusammen mit ihrem Mann seit ca. 1½ Jahren den **Pub Red Castle** betreibt, steht ein grosses Schild an der Tür: «Eintritt erst ab 18 Jahren!» Dieses Signal ist eindeutig. «Sollten dennoch einmal Jüngere vorbeischaun, wird ihnen gerne ein alkoholfreies Getränk offeriert. Wer versucht zu schummeln, wird zurechtgewiesen und womöglich auch vor die Tür gesetzt. Das mag ich nämlich nicht!», sagte Frau Husistein. Und der Gastgeber Herr Mechat vom **Gasthaus Bären** erklärte, dass er sein Personal schult und gerne die Hilfsmittel, die durch «luegsch» zur Verfügung gestellt werden, benutzt und dem Personal aushändigt.

Ein Leitgedanke zog sich in der Runde durch den Nachmittag: «Jeder muss einfach hinschauen, wir alle sind eine Gesellschaft, und wir alle habe eine Verantwortung gegenüber der Jugend! Nehmt euch Zeit und hört den Jugendlichen zu!»

**Die Jugendanimation bedankt sich für den Einsatz und hofft auch weiterhin, dass alle genau hinschauen!**

Schaut hin und nicht weg = luegsch!

Bei Fragen zum Projekt «luegsch» steht ihnen die Jugendanimation gerne zur Verfügung.  
www.jugend-rothnburg.ch, Tel. 041 288 82 09

**Die Fachstelle Suchtprävention DFI unterstützt mit «luegsch» Gemeinde, Veranstaltende, Gastronomie und Verkauf in der Umsetzung der Jugendschutzbestimmungen bezüglich Alkoholkonsum.**

**Weitere Informationen unter [www.luegsch.net](http://www.luegsch.net)**

*Katja Stockmann, Soziokulturelle Animatorin*